

ARCHE News November 2022

Zäme hebä



EDITORIAL

ZÄME - ZUSAMMEN

Liebe Freunde und Unterstützer der ARCHE

In der Arche trifft man das Wort "zäme" auf vielseitige Art und Weise an. Ob beim Sitzballspielen auf dem Spielplatz, beim Kickerturnier im Teenie, beim Freunde finden in der Spielgruppe, beim Lernen in der Hausaufgabenhilfe, beim Kaffeetrinken im SprachCafé, beim Bewerbungen schreiben im Jobcoaching, beim Essen am Mittagstisch oder bei Sitzungen der Mitarbeiter. Überall steht das Miteinander im Zentrum.

Ein Bedürfnis, das in den vergangenen Jahren auf eine begrenzte Art möglich war und dadurch auch wieder mehr an kostbarem Wert gewonnen hat.

Gerne möchten wir Sie mitnehmen durch die gemeinsam erlebten Geschehnisse der vergangenen Zeit. „Zäme“ verändern wir die Zukunft der Kinder und Jugendlichen der Arche!

Vielen Dank für Ihr Interesse und Ihre Unterstützung unserer Arbeit.

Mit freundlichen Grüßen



Mathias Wegmüller
Gesamtleiter ARCHE





ZUSAMMEN

WIESO GEMEINSCHAFT WICHTIG IST

Eines der Grundbedürfnisse von Kindern sind stabile Gemeinschaften und Zugehörigkeit. Wo anfänglich ein bis zwei Bezugspersonen, Verwandtschaft oder Nachbarschaft zentral sind, wird der Aktionsradius zunehmend erweitert, und gleichaltrige Gruppen, sowie das Dazugehören und Aufwachsen in Beziehungen von Gemeinschaften werden immer wichtiger.

Beim Knüpfen von Freundschaften und im Sich-Bewegen in einer Gruppe wird die Persönlichkeit entwickelt und der Selbstwert gestärkt. Im Miteinander werden die sozialen Kompetenzen weiter erlernt. Die Kinder üben, sich selbst einzuschätzen, sich zu behaupten, Kompromisse einzugehen oder Rücksicht zu üben. All das trägt zur sozialen Fähigkeit und Verantwortlichkeit auch für später bei.

Hanna geht seit knapp zwei Jahren in die Arche. Als ich sie das erste Mal treffe, ist sie acht Jahre alt, schüchtern und spricht kaum ein Wort. Sie möchte sich am liebsten in ihrem Kapuzenpulli verste-

cken. Hanna schaut bei allen Spielen zu, macht aber bei keinem mit. Es braucht Zeit, bis sie sich traut, mit einem Mitarbeiter die Spielangebote auszuprobieren.

Ich kann mich gut an ein Gespräch in der Anfangszeit erinnern. In der Freizeit, auf dem Heimweg und auch in der Arche ist das Mädchen viel allein unter-

wegs. Ich frage sie, ob sie Kinder kennen gelernt hätte, die sie mag. Und ob sie vielleicht mit ihnen einmal mitlaufen oder in der Arche ein Spiel spielen möchte? Sie schaut überrascht auf und meint ernst: «Was soll ich denn sagen? Wie macht man das?» Gemeinsam überlegen wir, was sie sagen und wie sie auf ein Kind zugehen könnte. Wie zum Beispiel: «Wollen wir mal zusammen spielen?»

Es macht Freude, wenn man Hanna heute, mit kräftiger Stimme durch die Arche jubeln hört. Es fällt ihr viel einfacher auf andere Kinder zuzugehen und freut sich, wenn auch mal jemand zu ihr kommt und mit ihr spielen möchte.

Domenica Stark

**«Was soll ich denn sagen?
Wie macht man das?»**



MITTAGSTISCH

LUANA (10 JAHRE): ZUSAMMEN FEIERN

Langsam und unsicher betritt Luana den Essbereich. Ihren Platz erkennt sie schnell. Da liegt ein Kränzchen aus Süsigkeiten auf einem farbenfrohen Tischset. Sie ist gespannt, was es zum Essen gibt – vielleicht ist es ja sogar ihr Lieblingsessen. Ein Küchlein mit einer Kerze wird an Luanas Platz serviert und alle wünschen ihr «alles Gueti zum Geburtstag!»

Luana hat sich sehr auf diesen Tag gefreut. Schon viele Tage zuvor kündigte sie an «Schon bald ist es so weit und wir feiern zusammen Geburtstag». Traurig erzählt sie, dass sie zuhause keinen Geburtstag feiern. Luana ist das jüngste von

vier Kindern. Ihre Familie lebt in einer kleinen Wohnung, Mutter und Vater arbeiten den ganzen Tag. Deshalb isst sie jeweils in der Arche zu Mittag und bleibt danach den ganzen Nachmittag zum Spielen da.

An ihrem grossen Tag kommt Luana etwas schüchtern in die Arche. Haben die

**»Danke, haben wir zusammen
meinen Geburtstag gefeiert!«**

Mitarbeiter an meinen Geburtstag gedacht? Doch die Zurückhaltung ver-

fliegt schnell – jetzt isst, lacht und feiert sie mit den anderen Kindern zusammen! Beim Abschied am Abend ruft sie voller Freude: «Danke, haben wir zusammen meinen Geburtstag gefeiert!»

Selina Mürger





HAUSAUFGABENHILFE

DORA (9 JAHRE): WIR HALTEN ZUSAMMEN DURCH

Heute ist es wieder passiert: Aus lauter Verzweiflung beginnt Dora zu schimpfen und ihrem Ärger Ausdruck zu verleihen. «Ich habe keine Lust auf Hausaufgaben!» Eigentlich liebt es die 9-jährige, sich auf dem Spielplatz auszutoben und zu spielen. Ruhig sitzen und sich konzentrieren, während andere spielen, fordern sie jeden Tag stark heraus. Doch morgen steht eine Prüfung an und die Hausaufgaben, die Dora stets in der Arche erledigt, weil sie zuhause keine Unterstützung bekommt, fallen heute besonders intensiv aus. Jetzt heisst es durchhalten und sich nochmals zusammenreissen. Gemeinsam setzen wir uns

hin und arbeiten uns durch die Vorbereitungen. Den Hausaufgabenraum verlässt Dora mit gemischten Gefühlen. Einerseits ist sie froh, alle Arbeit bewältigt zu haben, andererseits konnte sie heute deshalb nicht spielen.

Zusammen durchhalten und zusammen freuen

Einen Tag später kommt Dora mit einem grossen Strahlen in die Arche. Sie stürmt zu mir und erzählt stolz, dass sie im gemeinsam vorbereiteten Test die Note 5.5 erreicht hat. «Danke fürs Helfen beim Lernen!» Sie hat erkannt: Wir haben zusammen durchgehalten und jetzt können wir uns zusammen freuen.

Selina Mürger



SPIELPLATZ

TARIK UND EMRE (10 JAHRE): LERNEN DISKUTIEREN

«Hey Tarik, dein Papi hat ja voll einen scheiss Job», war ein Satz, den ich auf dem Spielplatz aufschnappte. Tarik, 10 Jahre alt, wirkt schockiert, den Tränen nahe, fünf Kinder reden auf ihn ein, manche lachen.

Ich konfrontiere den Rädelführer Emre (10) mit seinen harten Aussagen, seine Antwort: «Ich sag ja nur die Wahrheit».

Eine Situation, wie es sie unter den etwa 20 Kindern, die auf den Spielplatz kommen, öfter gibt und die folgenden Gedanken in mir auslöst: Wie wäre es, wenn Kinder einen Ort haben, an dem sie zusammen verschiedene Meinungen respektvoll diskutieren können?

Gesagt, getan: Einen Tag später sitze ich mit einem Dutzend Kindern auf dem

„Spielplatz - Debatten“ schweissen zusammen

Spielplatz und erkläre ihnen die Grundregeln des Debattierens. Um den Einstieg zu vereinfachen, bestimme ich zwei De-

battierende und gebe das Thema vor. Erste Runde: «Ronaldo oder Messi». Eine

hitzige, aber faire Debatte wird geführt. Weitere Themen zu Schuh- und Automarken werden vorgeschlagen. Als es zum Thema «Fabrik oder Büro» kommt, schaue ich zu Tarik. Er schüttelt den Kopf, Emre möchte auch nicht... Beide hören aufmerksam zu. Vielleicht beim nächsten Mal, denn dieser Nachmittag hat mir gezeigt: Trotz unterschiedlicher Meinungen wachsen die Kinder durch die «Spielplatz-Debatten» zusammen.

Simon Hänel





KREATIV

ALISHA (7 JAHRE): MITEINANDER BASTELN FÜHRT ZUM ERFOLG

«Was basteln wir heute?? Kann mein kleiner Bruder auch mitbasteln?», fragt mich Alisha, sobald sie in die Arche kommt. Ganz aufgeregt setzen sie sich an den Tisch, und ich beginne zu erklären, was wir heute basteln.

Alisha kommt fast jeden Tag in die Arche, sie bastelt sehr gerne, auch wenn ihr kleiner Bruder oft an ihrer Seite ist und es für ihn etwas schwieriger ist.

Alisha ist Feuer und Flamme, um ihr kleines Bastelsäckchen zu besticken. Sie fängt an, sich eine Farbe auszusuchen und legt direkt los. Als sie bemerkt, dass ihr kleiner Bruder etwas Mühe hat mit dem Faden, legt sie ihr Säckchen hin und sagt zu ihm: «Warte, ich helfe dir!».

«Wenn wir zusammen basteln, kriegen wir das hin!»

Zusammen arbeiten sie nun an dem Säckchen für ihren Bruder. Ihr Bruder ist begeistert, als er am Schluss sein fertig besticktes Säckchen in der Hand hält und freut sich, dass er mit Hilfe seiner Schwester doch basteln konnte. Er zeigt mir stolz, was er gemacht hat, er zeigt auf sich und dann auf das Säckchen. Alisha sagt zu ihm: Wenn wir zusammen basteln, kriegen wir das hin!»

Als Alisha sich wieder ihrem Säckchen zuwendet, erzählt sie mir, dass sie zuhause auch sehr viel bastelt und somit schon viele Sachen kann. Sie freut sich dann immer, wenn sie jemandem helfen kann.

Vivienne Matt-Romero



ZÄME SPIELEN

LEON UND MARTIN (8 JAHRE): GEMEINSAM EIN WUNDERLAND ERSCHAFFEN

Im Kleinkinderbereich spielen mehrere Kinder, einer davon - Leon spielt mit Legosteinen, als Martin in den Raum kommt. Martin schaut sich schüchtern um, weiss nicht, was er spielen soll oder ob er sich dem Spiel anderer Kinder anschliessen soll. Leon blickt auf, als Martin den Raum betritt, beobachtet ihn und fragt: «Möchtest du mit mir spielen?» Martin lächelt, nickt und setzt sich zu Leon. Gemeinsam spielen sie den ganzen Nachmittag. Versorgen sich gegenseitig mit verschiedenen Bausteinen, Lego- Wohngegenständen, Tieren und es entsteht eine fantastische Lego-Landschaft, in der die zwei Jungen für Stunden versinken und gemeinsam zahlreiche lustige und spannende Abenteuer erleben. Am Abend, als die beiden auf-

räumen, sagt Martin zu Leon: «Wir haben zusammen ein richtig tolles Lego-Wunderland gebaut! Das hat mega Spass gemacht!» Im Arche-Alltag hört man diese kleine, unscheinbar wirkende Frage: «Magst du mit mir spielen?», öfter. Für Viele ist diese Frage eine Herausforderung, Scheu und Angst zu überwinden und auf Andere zuzugehen. Gleichzeitig wird sie aber auch von vielen Kindern genutzt, um Brücken zu schlagen, um Andere zu integrieren. Egal, aus welchem Grund diese Frage jedoch gestellt wird, immer gleich ist: Wenn die Frage mit einem «Ja!» beantwortet wird, entsteht die Chance auf Gemeinschaft, Freude, Spass und positive Selbsterfahrung.

Simone Bogner





FERIENPROGRAMM

JELENA (11 JAHRE): GEMEINSAM FÜR ANDERE

Bewegt erzählt Jelena : «Sie hatte Freudentränen in den Augen?!»

Zusammen mit drei Kindern sind wir unterwegs und verteilen die selber gestalteten Geschenkstüten. Die erste Woche der Herbstferien haben die Kinder im Ferienprogramm unter dem Motto **«Gemeinsam für andere»** viele schöne

Sachen gebastelt. Heute dürfen sie diese verteilen an Menschen, die gerade eine kleine Aufmunterung brauchen oder an Personen, denen sie gerne mal danke sagen möchten.

Jelena wählte eine Frau aus, die ihr vor sechs Jahren die ARCHE empfohlen hatte und die ihrer Familie in einer schwierigen Zeit immer wieder zu Seite stand. Aufgeregt fahren wir zu ihr und klingeln. Nach wenigen Sekunden öffnet sie die Türe und schaut uns ein bisschen erstaunt an. Jelena erklärt ihr stolz, was wir diese Woche gemacht haben und dass sie ihr dieses Geschenk überreichen

möchte. «Ich möchte mich damit herzlich dafür bedanken, dass Sie mir damals die ARCHE gezeigt haben!»

Der beschenkten Person steigen Tränen der Freude in die Augen. Wahrscheinlich nicht nur die Freude über das Geschenk,

«Sie hatte Freudentränen in den Augen!»

sondern viel mehr, weil sie sieht, dass Jelena in der ARCHE

einen Platz gefunden hat, an dem sie sich wohl fühlt.

Wir alle begeben uns glücklich und zufrieden wieder auf den Weg zurück zur ARCHE. Auch die anderen Kinder erzählen von vielen schönen Begegnungen, in denen sie andere Menschen beschenken konnten. Sehr schön, wie diese Freude auch auf die Kinder übergegangen ist. Einmal ging es nicht darum, für sich selbst etwas zu haben oder für sich selbst etwas zu basteln, sondern wie wir zusammen etwas für andere machen können.

Mathias Wegmüller



JUGEND-ARCHE

HAKAN (12 JAHRE) FINDET FREUNDE

„Ich habe keine Freunde!“ Dies sagte Hakan eines Tages zu mir. Der Teenager kommt schon seit einigen Jahren in die Arche, zuerst war er bei den Kindern und nun ist er 12 geworden und darf auch in den Jugendbereich.

Schon oft habe ich ihn im Kinderbereich gesehen, wie er alleine spielt. Er hat Schwierigkeiten, auf andere zuzugehen und Kontakte herzustellen. Er ist oft sehr unsicher und verhält sich dann merkwürdig.

Durch seine Aussage, „Ich habe keine Freunde“, entstand ein sehr interessantes Gespräch. Wir diskutierten, wie man Freunde findet, wie ein Teenager Freundschaften pflegen kann, was echte Freunde sind und welche Kameraden einem nicht so gut tun. Als weitere Tee-

«Durch die Teenie-Arche habe ich Freunde gefunden!»

nies den Raum betraten, stellte ich ihnen Hakan vor. Zuerst einmal passierte nichts, aber mit der Zeit spielte er mit anderen Jugendlichen, integrierte und motivierte andere zum Mitspielen und fand Anschluss. Er kam auch nicht mehr alleine zur Jugend-Arche, sondern tauchte mit uns bekannten Jugendlichen auf. Es entstand eine Gruppe, die ein fester Bestandteil im Teenie-Raum ist. Ihr Zusammenhalt stärkt jeden Einzelnen der Gruppe, und sie sind schon fast ein eingeschworenes Team.

Hakan sieht man nur noch sehr selten allein. Vor Kurzem unterhielten wir uns wieder über das Thema Freundschaft, und Hakans Aussage war: «Durch die Arche habe ich Freunde gefunden. Danke, dass es Euch gibt!»

Immanuel Knaus





LEHRSTELLEN-COACHING

BUJAR (15 JAHRE) GLAUBT AN SEINE FÄHIGKEITEN

Nach den Sommerferien habe ich Bujar, der jetzt in der 3. Sek ist, kennengelernt. Er hat mit der vorherigen Mitarbeiterin schon sämtliche Unterlagen für die Bewerbungen zusammengestellt, so dass wir mit den Bewerbungen gleich loslegen konnten. Bujar wusste schon sehr genau, welche Stellen zu ihm passen wür-

«Die haben genau das gefragt, was du gesagt hast!»

den. «Habe ich überhaupt eine Chance, mich auf eine Stelle zu bewerben, die eher für Schüler mit dem Niveau E ist?» Ich ermutige ihn und zähle seine Stärken auf: Sehr gute Leistungen im Niveau G, Freundlichkeit, Zuverlässigkeit, grosses Engagement bei der Lehrstellensuche usw. «Ok, wenn du meinst», meint Bujar. Ich sage zu ihm, dass er es auf jeden

Fall versuchen soll. Wir schreiben zusammen die Bewerbung.

Nach einiger Zeit wird Bujar zu einem Vorstellungsgespräch eingeladen. Bujar merkt beim Gespräch schnell, dass viele Fragen genau in diese Richtung zielen, wie das Lernverhalten ist, welche Lernstrategien angewen-

det werden, wie viel Zeit für das Lernen investiert wird. Er gibt clevere Antworten und zeigt, dass er fähig für den gewünschten Beruf ist. Nach dem Gespräch erzählt er stolz: «Die haben genau das gefragt, was du gesagt hast!»

Vier Wochen später erhalte ich von ihm eine Whatsapp-Nachricht, dass er die Lehrstelle bekommen hat. *Iris Richard*



SPRACHCAFÉ

ZUSAMMEN VORWÄRTS

«Ich liebe es, ins SprachCafé zu kommen. Gemeinsam mit vielen anderen Frauen aus unterschiedlichen Kulturen lernen wir die deutsche Sprache und können anwenden, was wir schon einmal gelernt haben. Zusammen lesen wir Geschichten, spielen Sprachspiele und lachen viel. Es fühlt sich an, wie wenn ich meine Nachbarinnen treffen würde. Für mich als Mutter von zwei Kindern, ist der Dienstagvormittag ein super Zeitpunkt, da ich dann freie Zeit habe, um in das SprachCafé zu kommen.»

Fatima ist eine der Frauen, die ich seit dem Sommer, als ich die Leitung des SprachCafés übernehmen durfte, ken-

«Ich liebe es, ins SprachCafé zu kommen!»

nengelernt habe. Sie ist eine der treuen Teilnehmerinnen aus dem SprachCafé, mit denen ich jeden Dienstagmorgen für zwei Stunden eine tolle Zeit verbringen darf. Die Frauen kommen nicht nur hierher, um ihr Deutsch zu verbessern und Kaffee zu trinken, sondern auch, um Gemeinschaft miteinander zu haben und neue Kontakte zu knüpfen.

Zum Schluss möchte ich noch Adriana, eine weitere Teilnehmerin, zu Wort kommen lassen: «Ich komme sehr gerne ins SprachCafé, weil ich mich sehr willkommen fühle und viel lernen kann.»

Mirjam Schiess





SPRACHSPIELGRUPPE

BERAT (4 JAHRE) HILFT EINEM "GSPÄNLI"

Unsere muntere Kinderschar liebt es, draussen zu spielen. Auch in der kühleren Jahreszeit sind wir regelmässig auf dem Spielplatz anzutreffen. Es braucht Zeit, bis alle Kinder ihre Jacken, Mützen und Schuhe angezogen haben, wobei es manchmal auch chaotisch zu und her geht. Als Vorbereitung auf den Kindergarten ist es sehr wichtig, dass die Vierjährigen lernen, sich selbständig anzuziehen. Klar, sich bedienen zu lassen wäre viel bequemer... Auch Berat fiel es schwer, zu akzeptieren, dass er sich seine Schuhe selbst anziehen muss. Er wollte es oft gar nicht erst versuchen. Schritt für Schritt zeigten wir ihm, wie es geht. Oft verweigerte er sich und warte-

te lieber ab, bis wir Zeit hatten, ihn dabei zu begleiten. Einmal beobachtete ich, wie ein anderes Mädchen sich mit ihren Schuhen abmühte und rief ihm zu:

«Schau, Luana braucht Hilfe. Schnell, Berat, hilf ihr!»

Tatsächlich ging der Junge sofort zu Luana und unterstützte sie ohne zu zögern. Beflügelt von diesem Erlebnis, zog er danach seine eigenen Schuhe auch gleich selbst an. Was für ein Erfolgserlebnis, Berat war sichtlich zufrieden. Als ihn seine Mutter nach der Spielgruppe abholte, erzählte er ihr sofort davon. Gemeinsam geht es oft einfacher und ist motivierender für alle.

Claudia Baffy

**Gemeinsam geht
es oft besser**





Projektwoche Frühlingsferien



Regenprogramm im Saal



Müde nach dem Waldtag



Fallschirmspiele Vorsommerferien



HELFEN

WIE KANN ICH HELFEN?

Helfen Sie mit, in dem Sie für die ARCHE spenden. Unter **www.die-arche.ch** finden Sie alle Information zu den Unterstützungsmöglichkeiten.

Amazon Wunschliste

Unter **www.die-arche.ch/wunsch** finden Sie unsere Weihnachtswünsche. Wir suchen diverse Spielsachen und Bücher.

Sachspenden

Wir benötigen immer wieder gut erhaltene Spielsachen und Spiele. Melden Sie sich unter m.wegmueller@die-arche.ch.

Onlinespende

Spenden Sie für eines unserer Projekte bequem per Einzahlungsschein oder Kreditkarte. Herzlichen DANK!

QR SCANNEN UND DIREKT HELFEN



Wunschzettel der ARCHE

Onlinespende per Twint oder Kreditkarte



Kinderprojekt Arche Kreuzlingen
Christliches Kinder- und Jugendwerk
Romanshornestrasse 29
8280 Kreuzlingen
071 688 64 08

Die ARCHE:
Hausaufgabenhilfe
Lehrstellen-Coaching
Mittagstisch
Jugend-ARCHE
Sprachspielgruppe
Freizeitbetreuung
Lager und Events
Sprach Café



www.die-arche.ch